

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 32 (1927-1928)
Heft: 14

Artikel: Für die Saffa
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-312173>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

meine Ankunft auf den 4. April, die Wahl des Zimmers der Pensionshalterin, Frau Schönfeld, überlassend. Als Koffer, Touristenkarte und Billet bereitlagen, kam am 2. April die kurze Mitteilung, es sei kein Platz für mich, ich könne im Mai kommen! Da wir Schulmeister die Ferien nicht nach dem Wunsch der Hoteliers richten können, eine Verschiebung der Abreise nicht möglich war, so meldete ich telegraphisch meine Ankunft in der Voraussetzung, ein einigermaßen anständiger Wirt Sorge für eine anderweitige entsprechende Unterkunft, wenn er das gegebene Versprechen nicht halten will oder kann. So kam ich denn nach zweitägiger Reise beim Vernachten in Gardone an. Ein altes Männchen trug keuchend meinen Koffer den weiten Weg zur « Bellaria »; aber Frau Schönfeld wies mir unter einigen Entschuldigungen die Türe. Ich bat sie, telephonisch für eine Unterkunft zu sorgen, damit mir das lange Umherirren erspart bleibe. Sie nannte mir aber nur einige Namen und bemerkte dazu, der Dienstmann kenne jeden Ort. Nachdem ich die bereits eingegangenen Postsachen eingesteckt hatte, stand ich in stockdunkler Nacht auf der Strasse des mir völlig unbekannten Ortes. Ich trottete hinter meinem schnaufenden Mannli her, klopfte an manche Türe, sagte mein Sprüchlein auf, wurde auf die Zeit nach Ostern vertröstet und fand dann doch endlich in einem von Frau Schönfeld genannten italienischen Haus Aufnahme. Als ich am folgenden Morgen meinen Liegestuhl auf dem Balkon aufschlagen wollte, war ich arg enttäuscht; statt über das weite Gelände und den blauen See sah ich nur auf die Wipfel einiger Zypressen und zwischendurch auf die verschwiegenen Fensterchen eines vorgebauten Hotels.

Es tut mir leid, dies berichten zu müssen; aber ich möchte Kolleginnen die gemachten Erfahrungen ersparen.

Für die Saffa.

Geehrte Kolleginnen!

Gestatten Sie, dass wir Ihnen einen Wunsch des Saffa-Gruppenkomitees für « Erziehung » unterbreiten.

Während der Saffa soll die Arbeit der Frau in der Erziehung wenn möglich auch dadurch bekundet werden, dass schweizerische pädagogische Fachblätter in der Zeit vom 26. August bis 30. September 1928 von Lehrerinnen bedient werden. Ausser der « Schweizerischen Lehrerinnenzeitung » sollte z. B. die Beilage der « Schweizerischen Lehrerzeitung », « Zur Praxis der Volksschule » in der Septemhernummer ausschliesslich von der Berufsarbeit der Lehrerin auf den verschiedenen Schulstufen erzählen, ebenso die « Schulpraxis », Beilage zum « Berner Schulblatt ». Aber auch Artikel, die allgemeine Erziehungsfragen behandeln, sind für den Hauptteil der Fachblätter sehr erwünscht.

Sie werden sicher diesen Plan des Gruppenkomitees begrüßen. Sie werden aber auch die Notwendigkeit einsehen, dass sich Lehrerinnen aller Schulstufen aufraffen müssen zur Mitarbeit. Das Komitee lässt Sie hiermit dringend dazu einladen.

Denken wir daran, welche aufopfernde Arbeit unser Komitee seit Monaten leistet, eine Arbeit, die in reichem Masse uns Lehrerinnen zugute kommen wird. Dürfen wir da zurückstehen, wenn von uns eine Mithilfe verlangt wird? Gewiss nicht!

Diesem Aufruf, der als Rundschreiben an die Lehrerinnen gegangen ist, ist ein Anmeldeformular beige gedruckt, das wir bitten, in bejahendem Sinne auszufüllen und bis zum 20. April einzusenden an die Beauftragte: *Frau Krenger, Lehrerin, Langenthal.*

Eingabefrist für die Arbeiten bis *15. Juli 1928.* *Sammelstelle* für die Arbeiten: *Fräulein Dr. Ida Somazzi, Vizepräsidentin der Gruppe Erziehung, Bern, Tillierstrasse 20.*

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

VI. Internationaler Kongress für Zeichnen, angewandte Kunst und künstlerische Erziehung. Das Programm des VI. internationalen Kongresses für Zeichnen, angewandte Kunst und künstlerische Erziehung, welcher vom 30. Juli bis 5. August d. J. in Prag stattfinden soll, wird folgende Fragen behandeln:

1. *Zeichnen mit der Tusche* auf den Volks-, Mittel- und höhern Schulen.
2. Die Bildung der Lehrer mit Rücksicht auf den Zusammenhang des Zeichnens mit den Handarbeiten.
3. *Die Farbe*: Ihre Bedeutung in der Schule und im Leben; die Unterrichtsmethoden; die Einheit in der Farbenbezeichnung.

Ausserdem enthält das Programm noch Vorträge und Berichte über folgende Fragen:

1. Die kulturelle Bedeutung der darstellenden (bildenden) Erziehung.
2. Neue Methoden in der Raumvorstellung und der Raumdarstellung.
3. Graphische Darstellung der Sach- und Personenbewegungen.
4. Ethnographische (nationale und soziale) Unterschiede in der zeichnerischen Begabung des Kindes.
5. Psychologische Nachweise der bildenden Talente des Kindes.
6. Die Schulerziehung der wenig oder sehr zeichnerisch begabten Kinder.
7. Einfluss der modernen künstlerischen Richtungen auf den Unterricht des Zeichnens in der Schule.
8. Die Reform des künstlerischen Schulwesens unter Berücksichtigung der modernen Richtungen in der Kunst.

Jedes Land ist verpflichtet, für den Kongress eine Bibliographie der Fachpublikationen (seit dem Jahre 1900 herausgegebenen) zu bearbeiten. Die Verhandlungen und Vorträge werden nach Bedarf in einigen Fragen gruppenweise aufgeteilt:

- a) für allgemein erzieherische Schulen;
- b) für technische und Fachschulen;
- c) für Kunstschulen und Vereine der bildenden Künste.

Ausserdem werden eine Reihe Vorträge weltbekannter Fachmänner für jede einzelne der Gruppen, sowie demonstrative Vorträge in den einzelnen Ausstellungen veranstaltet werden.

Aehnlich wie die vorherigen Kongresse, die durchschnittlich von 35 Staaten und 1500 bis 2000 aktiven Teilnehmern besucht waren, wird auch der jetzige Kongress die bisherigen Ergebnisse für die obenangeführten Fächer in den vertretenen Staaten, die theoretischen Forschungen über die Methoden der Erziehung, insbesondere die der künstlerischen Erziehung in Programmen und Statistiken, zur Kenntnis bringen, neue Richtlinien und Bestrebungen in diesen Fächern herausstreichen, neue Grundsätze feststellen und